

Mike LaMarr

Mord i de Wöschchuchi

Kriminalkomödie

Besetzung 7 Damen / 2 Herren + 8 Rollen die ♀ oder ♂
besetzt werden können/ (Doppelbesetzungen
möglich)

Bild Waschküche eines Mietshauses

«Als Huuswartin mues i scho wüsse, was i däm Huus lauft.»

Yvonne Spyrig erschrickt, als sie die Waschküche betritt. Vor ihr auf dem Boden liegt regungslos Bruno Ruckstuhl, der bei allen Hausbewohnern beliebte Mieter der Parterrewohnung. Kein Zweifel: Bruno Ruckstuhl ist tot. Die rasch herbeigerufenen Silvio Schär, Ortspolizist, und Christina Martini, Kriminalinspektorin, nehmen ihre Arbeit auf. Fazit: Mord! Der Kreis der möglichen Täter ist bald einmal definiert. War Bruno Ruckstuhl doch nicht so beliebt? Es ist die Aufgabe von Christina Martini nach Motiven zu suchen und Beweise zu finden.

«Eimal nöd gnueg uufpasst und scho hät's e Liich i de Wöschchuchi.»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theateri GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Jegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

Ermittelnde Personen

<i>Christina Martini</i>	Kriminalinspektorin
<i>Silvio Schär</i>	Polizist
<i>Notärztin</i>	
<i>Gerichtsmedizinerin</i>	
<i>Kriminaltechnikerin</i>	
<i>Zwei Sanitäterinnen</i>	} Doppelbesetzung möglich
<i>Zwei Polizistinnen</i>	

Verdächtige Personen

<i>Maja Stäubli</i>	Hauswartin
<i>Julia Hess</i>	Mieterin
<i>Yvonne Spyrig</i>	Mieterin
<i>Björn Landolt</i>	Mieter

Ermordete Person

Bruno Ruckstuhl

Zusätzliche Person

<i>Inspizientin</i>	
<i>Regie</i>	nur Stimme

Ort

In der Waschküche eines Mietshauses.

Zeit

Heute.

1. Akt

Die Waschküche eines Mietshauses. An der hinteren Wand eine Waschmaschine – das Gehäuse aus Metall, das Tastaturfeld allenfalls aus Kunststoff. Rechts daneben ein Wäschetrockner. An der rechten Wand ein Spültrog, ein Holztisch mit einem Schemel darunter sowie ein kleines Fenster. Links führt eine Türe hinaus ins restliche Kellergeschoss. An der Decke sind einige Wäscheleinen gespannt, irgendwo steht ein Wäscheständer.

Vor der Waschmaschine liegt etwas Längliches unter einem Leintuch.

Die Inspizientin betritt von vorne die Bühne. Sie trägt einen figurbetonten hellblauen Kittel sowie eine Hornbrille, was ihr eine gewisse erotische Strenge verleiht. Mit einem Kugelschreiber klopft sie gegen das Clipboard in ihrer Hand.

Inspizientin

streng. Sobald i de hinderschte Räie ebefalls Rueh isch, chönnted mer aafaa. **Sie wartet, bis es vollkommen ruhig ist. Nüchtern.** Also, es gaat ja. – Gschetzti Teatergescht, hinder mir gseend Si e ganz normali Wöschchuchi imene ganz normale Mietshuus. Wie Si allwääg wüessed, wird niened eso vill gstritte wie inere Wöschchuchi: 47 Prozänt vo allne Konflikt imene Mietshuus finded i däm äine Ruum ine statt. Zum Vergliich: **Sie hakt auf dem Clipboard ab.** I de Stube vor em Färnsee sinds 21 Prozänt, im Stägehuus samt Iigangsberäich achzää Prozänt; und im Garte usse nume grad foif Prozänt. Und de berüemt Fall vom Maa, wo sin Nachbar im Chläiderchaschte verwütscht, macht nöd emal äis Promill uus. (Allerdings lueged di mäischte Mane au nöd gnueg gründli naa.) – Total git’s 38 Gründ für Striit i de Wöschchuchi, nimmt mer de Tröchnigsruum dezue sogar 54. Di hüüfigschte Striitpunkt sind: **Hakt ab.** Di andere händ vill di gäbigere Wöschtääg; di andere ruumed d Wöschchuchi us Prinzip

nie uuf; di andere behaupted us Prinzip, mer ruumi d Wöschchuchi nöd uuf; de Wöschchuchi-schlüssel wird us Prinzip z spaat übergää; de Wösch-chuchischlüssel wird am falsche Ort deponiert (au wieder us Prinzip); di andere nämend d Wösch au dänn nöd ab, wenn si scho lang troche wäär; di andere hänked äim d Wösch ab, au wänn si no halbe füecht isch; di andere tüend zwenig Münz in Münzzeller; irgetöppert nimmt häimlich vo de anderne irem Wöschmittel und/oder Wäichspüeler; und irgetöppert laat främdi Wösch mitgaa (i aller Regel Damenunterwösch und schwarzi Härresöcke). Si gseend, gschetzi Teaatergescht, e Wöschchuchi wäär zwar teoretisch en Ort zum Wäsche, i de Praxis aber isch es en räine Kampfschauplatz. Drum überrascht's au nöd, wänn ab und zue sogar – e Liich vüre chunnt. ***Sie zieht das Leintuch weg. Darunter liegt ein Mann reglos auf dem Bauch, den Kopf zur hinteren Wand gedreht. Er ist mit einem Morgenmantel bekleidet, seine Hausschuhe stehen etwas daneben.***

Die Inspizientin geht vorne ab, während die Tür zur Waschküche mit einem Schlüssel geöffnet wird. Yvonne Spyrig tritt mit einer Wäschezeine herein und steckt den Schlüssel in ihre Tasche. Yvonne, Mitte Zwanzig, ist hübsch und weniger sanftmütig und naiv, als man zuerst annehmen möchte. Da die Zeine sie behindert und ihr Blickfeld einschränkt, hat sie Mühe, das Licht anzuknippen, und wie sie zum Holztisch hinüber geht, sieht sie den Mann am Boden nicht. Vor dem Tisch stellt Yvonne den Korb auf den Boden, schnuppert und öffnet dann das Fenster. Auf dem Tisch sortiert sie die Wäsche, nimmt schliesslich einen der beiden Haufen und geht zur Waschmaschine. Nun entdeckt sie den Körper und lässt vor Schreck die Wäsche fallen.

Yvonne

Aahh!! – ***Etwas beruhigt.*** Jesses, Härr Ruckstuhl; händ Si mich verschreckt! ***Sie sieht genauer hin.*** Härr Ruckstuhl?! Härr Ruck – ***Berührt ihn und weicht dann kreischend zurück.*** Ahhhhh! Hilfe! De Härr Ruckstuhl

isch – ! Hilfe!! **Mit dem Rücken zur hinteren Wand und ohne den Körper aus den Augen zu lassen, schiebt sie sich langsam zur Türe.** Ruig bliibe, Yvonne. Jetzt äifach nöd de Chopf verlüüre. **Wie sie bei der Türe ankommt, wird diese aufgestossen und schlägt ihr gegen den Kopf. Erschrocken.** Auaahh! **Björn Landolt eilt herein. Er ist Mitte Dreissig, eher zurückhaltend, doch warmherzig und galant.**

Björn Tschuldigid Si, Frau Spyrig, händ Si därewääg gschroue?

Yvonne **reibt sich den Kopf.** Ich... mir... ooh... **Sinkt bewusstlos in Björns Arme.**

Björn **hilflos.** Aber – Frau Spyrig! Hallo! Isch Ine nöd guet? **Schüttelt sie.** Ich hol grad echli Wasser. **Will Yvonne hinlegen, als er den – nun halb von Wäsche zugedeckten – Körper gewahrt und erschrickt.** Aber – das isch doch de Härr Ruckstuhl?!

Die Türe wird aufgestossen und trifft Yvonne abermals am Kopf. Maja Stäubli, Anfangs 50, stürmt herein. Ihre Schürze und ihr Gebaren weisen sie als Hauswartin aus. Hinter ihrem autoritären Auftreten verbirgt sich die Empfindsamkeit und Verbitterung eines einsamen Menschen.

Maja Was isch das am Morge früeh für en Häideläärm, Härr Landolt? **Sieht Yvonne in Björns Armen.** Und was Guggers hanged d Frau Spyrig a Ine?

Björn Morge, Frau Stäubli. Ich vermuete, di Ärmscht isch vor Chlüpf oonmächtig worde, wo si de Härr Ruckstuhl da hät gsee ligge.

Maja **sieht den Körper.** So? **Unwirsch.** Und was macht er da am Bode? Hüt isch doch gar nöd sin Wöschtaag.

Wieder wird die Kellertüre aufgestossen und Yvonne am Kopf getroffen. Julia Hess tritt ein, Mitte Dreissig, schlagfertig und zuweilen herablassend.

Julia Hät d Frau Spyrig vorig eso goissed? Däre mues ja e Waansinns- Chällerasse über de Wääg gloffe sii.

- Maja* Da ine hät's ekäi Chällerrasse. Oder dänn nume wil Sii, Frau Hess, Iri Wöschmittelreschte nie wägg putzed.
- Julia* Das mach ich doch nume, dass Si au ja öppis zum Wäffele händ. **Sieht den Körper. Beiläufig.** Was liit äigetli de Härr Ruckstuhl da am Bode umenand?
- Björn* Das hämmer ois ebe au gfrööget.
- Maja* Er wird ja wool nöd betrunke sii. **Energisch.** Härr Ruckstuhl! E Wöschchuchi isch dänn ekäi Uusnuechterigszälle!
- Björn* Und wänn er ebefalls oonmächtig isch? Vilicht isch er ja mit de Frau Spyrig zämetätscht. **Schüttelt sie sanft.** Frau Spyrig, so langsam gspüür i's im Rugge. **Legt sie vorne rechts behutsam hin.**
- Julia* **die die Wäsche zur Seite geschoben und den Körper näher angeschaut hat.** Also wänn de Härr Ruckstuhl nume oonmächtig wäär, hetti er d Auge nöd so speerangelwiit offe. Und d Zunge würd ihm au nöd so zum Muul uselampe. Und die Flüüge wäär em nöd is Naseloch ie kroche.
- Björn* Bitte, Frau Hess; ich ha erscht grad Zmorge gha.
- Maja* Wänn Si demit öppe säge, de Härr Ruckstuhl seg unter Umständ – allefalls – sogar tood?!
- Julia* **fühlt den Puls.** Entweder das oder er hät en irrsinnig tüüfe Ruhepuls.
- Maja* **empört.** E Liich i de Wöschchuchi! Das isch äidütig gäge d Huusornig! Ich rüef grad de Polizei. **Geht ab.**
- Julia* Und ich en Chrankewage. **Geht zur Türe.**
- Björn* **möchte den Raum ebenfalls verlassen.** Und wäm söll ich...?
- Julia* Bliibed Si nume da, Härr Landolt. D Frau Spyrig bruucht jetzt en starche Bewacher.
- Björn* Ich würd aber äigetli lieber...
Julia ab. Björn kauert bei Yvonne, hält ihre Hand und sieht sich ständig besorgt um. Die Inspizientin betritt die Bühne, ohne dass Björn sie wahrnimmt.

- Inspizientin* Was jetzt chunnt, gschetzi Teatergescht, känned Si allwääg scho vo verschidene Färnseekrimis här. Drum tüemer di nöchschte Schritt es bitz beschlüünige. ***Sieht auf ihrem Clipboard nach.*** Als erschts erschiint normalerwiis de Notarzt, oder i oisem Fall d Notärztin. ***Die Notärztin, begleitet von Julia, geht zur Leiche und untersucht sie äusserst kurz.***
- Notärztin* Da isch jedi Hilf z spaat.
- Julia* ***bewegt einen Arm der Leiche.*** Er isch ja au scho stiiff wienes Brätt.
- Notärztin* ***klopft ihr auf die Finger.*** Nöd aalange!
Yvonne, die wieder halbwegs zu sich kam, seufzt kurz auf und verliert erneut das Bewusstsein.
- Inspizientin* Churz druffabe de Chrankewage mit zwäine Sanitäter. Oder i oisem Fall Sanitäterinne.
Zwei Sanitäterinnen erscheinen mit einer Bahre.
- Sanitäterin A* No vor em Znüni di erscht Liich. So en Taag chunnt nie guet.
Sie machen Anstalten, die Leiche auf die Bahre zu wuchten, doch die Notärztin, die gerade telefoniert, bedeutet ihnen zu warten.
- Inspizientin* Will's sich's aber möglicherwiis umen AGT handelt, umen „ussergewöhnliche Todesfall“, müend zerscht d Ermittligs-Spezialische ane. ***Die Notärztin steckt ihr Handy weg.***
- Sanitäterin A* ***zu Sanitäterin B.*** Was han i gsäit? Jetz chömed mer no z spaat zum Znüni.
- Sanitäterin B* Wenigschtens han i de „Blick“ debii.
Sie stellen die Bahre an die rechte Wand und lesen am Tisch die Zeitung, wobei sich A auf den Schemel und B auf den Tisch setzt.
- Inspizientin* Als nöchschts chunnt de Gmäindspolizischt, wo grad Piggee gha hät. Dasmaal isch es tatsächli en Maa.
Silvio Schär tritt, mit Maja im Schlepptau, herein. Silvio ist um die Dreissig, sportlich und stets bemüht,

auf Frauen Eindruck zu machen. Im Beruf kompensiert er mangelnde Intelligenz durch Einsatz und Eifer.

Maja Das isch doch de Gipfel! Drüümal han i aaglütete, bis s mer das mit de Liich äntli glaubt händ.

Silvio Gueti Frau. Si händ ois di letschte paar Wuche foifmal aaglütete wäg emene Notfall, und wo mer jewiils choo sind, sind's es paar Nachbere am Bröötle gsi.

Maja Orgie händs gfiired im Garte! Und das am foif ab zähni!

Silvio lässt sich von der Notärztin die Sachlage kurz erläutern und sieht sich danach mit gezückter Dienstwaffe nach Verdächtigem um.

Inspizientin Und jetzte d Spuresicherig dur d Grichtsmedizinerin und d Kriminaltechnikerin.

Die Gerichtsmedizinerin wechselt einige Worte mit der Notärztin, die danach ab geht, und untersucht die Leiche, während die Kriminaltechnikerin mit Handschuhen nach Spuren sucht und unter anderem die Hausschuhe in eine Plastiktüte einpackt. Julia, die mit untersuchen will, und Maja, die sich um die Reinlichkeit sorgt, stehen sichtlich im Weg. Als Silvio ausserhalb der Waschküche nachsehen will, kollidiert er mit Maja und Julia.

Silvio So – alli Zivilischte use! Mer rüeffed, wämmer Si bruuched.

Maja Ich bi käi Zivilischtin. Ich bi d Huuswartin.

Björn ***der Yvones Kopf mit Wäsche unterlegt hat.*** Und was mached mer mit de Frau Spyrig?

Silvio ***stösst einen bewundernden Pfiff aus.*** Um die kümmeri mi grad persönlich. Ich han e Nothälfer-Uusbildig. ***Steckt seine Waffe salopp weg.***

Maja ***im Abgehen zur Kriminaltechnikerin, die die Umriss der Leiche auf den Boden zeichnet.*** Aber dass mir die Schmierereie au ja wider uus gönd! Ich ha erscht letschti füecht uufgnoo.

- Silvio* Use jetzt! **Kniet bei Yvonne nieder.** Di chunnt äidütig zwenig Luft über. **Knöpft zwei Knöpfe der Bluse auf und betrachtet Yvonne wohlgefällig.** Hmm, 's verträit glaub no mee Luft. **Will weiter aufknöpfen, doch...**
- Inspizientin* I däm Momänt de Uuftritt vo de Hauptpersoon: Vo de Kriminalinspäktorin Christina Martini. **Christina tritt herein. Sie ist Ende Dreissig, „tough“ und „fadegrad“.** **Dass sie tief im Innern romantisch veranlagt ist, scheint nur selten durch.**
- Silvio* **der wie ertappt aufgesprungen ist.** Oh! Ähm – guete Morge. D Kriminalpolizei wird au immer hübscher. Silvio Schär, Gmäindspolizei. **Ergreift ihre Hand.**
- Christina* **eher kühl.** Christina Martini. Si törfed mer aber Scheff säge.
- Silvio* **lacht.** Hahaha, dä isch guet. **Er merkt, dass es ihr ernst ist.** Ähm, jawoll, Scheff.
- Christina* **betrachtet Yvonne.** Äiäiäi! Die hät mer ja ganz grässlich zuegriichtet.
- Silvio* Sorri, Scheff, das isch nöd d Liich. De Tooti liit deet äne.
- Christina* **unwirsch.** So? Wisoo säged Si das nöd grad? **Geht zur Leiche. Über die Schulter zu Silvio.** I zää Minute, Polizischt Schär, händ Si mir d Agaabe zu allne Persone im Huus. Näi, säged mer i acht Minute.
- Silvio eilt mit gezücktem Notizblock ab. Christina geht zur Leiche.**
- Inspizientin* D Inspäktorin isch zimli schlächt gluunt hüt Morge: Wägem Vollmond hät si käis Aug zuetaa und vor foif Tääg hät si äntli s Rauche uufgää.
- Sanitäterin A* **zu Sanitäterin B.** Häscht mer de Sport?
- Die beiden tauschen Teile der Zeitung. Christina steckt sich – wie immer wieder während des Stücks – einen Kaugummi in den Mund und wendet sich an die Spurensicherung.**
- Christina* Und?

- Gerichtsmed.* Härzstillstand, möglicherwiis dur Stromiiwürkig. Geschter Zabig zwüschet sibe und elf.
- Christina* Nach de Autopsie will i's gnau wüsse.
- Kriminaltech.* Käi Spure vo mene Kampf. Es Päärli Finke näbed de Liich. Äin Chiselstai i de Wöschtrummlle. **Präsentiert den Stein und die Hausschuhe in Plastikbeuteln.**
- Christina* **nickt.** Untersueche.
Die beiden gehen ab. Silvio tritt herein, gefolgt von Maja.
- Maja* Wie lang müemer äigetli no i de Wonig umehocke? Als Huuswartin han i s Rächt, das z wüsse.
- Christina* **zu Maja.** Und als Kriminalpolizischtin han i s Rächt, Si i de Wonig laa z warte.
- Maja* Das isch äifach de Gipfel! Zerscht wännds nöd choo, und dänn spärreds äim ii. **Zu Christina.** Händ Si d Schue überhaupt abputzt?
- Christina* Use, aber subito! **Maja ab. Zu Silvio.** Und?
- Silvio* **studiert sein Notizbuch.** Obe linggs woont s Ehepaar Julia und Erich Hess. Käi Chind. Si schafft inere Bibliothek; er isch Leerer und sit vier Tääg imene Klasselager. Obe rächts d Yvonne Spyrig, Huusfrau, **Deutet auf Yvonne.** und ire Verlobt, en Daniel Chäller. Dä seg sit vorgeschter als Verträter für Rasemääier underwägs. Im Partäär linggs de Björn Landolt, Tramschofföör, eläinstehend, und rächts d Huuswartin Maja Stäubli, verwitwet.
- Christina* Däre wäär i allwääg au wägg gstorbe.
- Inspizientin* Wie gsäit, d Inspäktorin isch schampaar schlächt gluunt hüt Morge.
- Christina* Und är da? **Deutet auf die Leiche.**
- Silvio* Bruno Ruckstuhl, Fläit Ettendänt, ebeffalls eläinstehend. Hät da une e Tüüfpartäärwonig gha mit Gartesitzplatz. Nämt mi no wunder, was di choschtet.
- Sanitäterin A* **zu Christina.** Törffed mer en äntli mitnää?
- Christina* **nickt kurz angebunden.** Für öppis wärded er zalt, oder?

Da Yvonne ihr Bewusstsein stöhnend wieder erlangt.

- Silvio* Ich lueg ire. Ich han e Nothälfer-Uusbildig.
- Christina* Ich au. Hälfed Si gschieder de Sanitäterinne. **Sie kümmert sich um Yvonne, während sich die anderen an der Leiche zu schaffen machen. Da der Morgenrock etwas verrutscht.**
- Sanitäterin A* **pfeift.** Under em Morgemantel isch dä ja bis zum Hals ufe barfuess.
- Sanitäterin B* **pfeift.** Und erscht no mit emene scharfe Tätuu am Füdli.
- Silvio* E Klapperschlange.
- Sanitäterin A* **schüttelt den Kopf.** E Königskobra.
- Sanitäterin B* E Boa Constrictor.
- Christina* So da! Mir sind nöd im Zoologieunterricht. Ab mit em. **Die Sanitäterinnen bringen die Leiche weg, nachdem sie ihr noch die Zeitung auf die Brust gelegt haben.**
- Inspizientin* Sowiiit also de erschti Täl vo de Ermittlige; mer chönd wider im normale Tempo wiitermache. Ich hoffe, di Lengsemere under Ine seged au halbwägs mitchoo. **Geht vorne von der Bühne runter.**
- Yvonne* Was – was isch passiert? Wisoo han i so Chopfwee?
- Christina* Si sind i de Wöschchuchi oonmächtig zämebroche. **Holt Yvonne den Hocker.**
- Yvonne* Oh! Und wisoo isch mini Bluse offe?
- Silvio* **eilig.** Ähm, am gschiedschte bring i Si grad i Iri Wonig ufe.
- Yvonne* **klammert sich panikartig an Christina fest.** Bitte nöd! Lönd Si mich nöd eläige deet obe!
- Christina* **löst sich mühevoll von Yvonne.** Beruiged Si sich, Frau Spyrig, und sitzed Si ab. Da ine hät's en Todesfall gää, und Si chönnd ois allefalls wiiterhälfe.
- Yvonne* En Todesfall? Dänn isch de Härr Ruckstuhl also tatsächli... o Gott!
- Christina* A was möged Si sich alles erinnere, bevoor Si oonmächtig worde sind?

- Yvonne* Ich wäiss no, wien ich s Fäischter uuftaa han, wäg de schlächte Luft. Ich ha ja nöd gaahnt, dass dä Gruch vonere Liich chunnt. **Erschauert.**
- Silvio* **einfühlсам.** Natürli nöd. Es hett ja au vo de dräckige Wösch chöne choo.
- Christina* **genervt.** Schriibed Si gschiider äifach mit, Schär. **Silvio tut es. Zu Yvonne.** Isch d Wöschchuchi abbschlosse gsi, wo Si choo sind?
- Yvonne* **nickt und nimmt den Schlüssel hervor.** Wie immer.
- Christina* Und wo isch de Schlüssel normalerwiis?
- Yvonne* Dusse am Haagge. **Ohne Verärgerung.** D Frau Hess laaet en allerdings gärn grad z läid stecke.
- Christina* Wär hät geschter Wösch gha? **Sie reicht Silvio den Schlüssel weiter und bedeutet ihm, ihn an den Haken zu hängen.**
- Yvonne* De Härr Landolt. Er isch immer vor mir draa.
- Christina* Wie guet händ Si de Härr Ruckstuhl kännt?
- Yvonne* Mir händ ois äis-, zwäimal im Stägehuus gsee. Er isch erscht vor es paar Mönnet iizoge und nöd vill ume gsi.
- Silvio* Wüssed Si, öb er Finde gha hät?
- Yvonne* Finde?
- Silvio* Si wüssed scho: Irgetwelchi zwiiichtigi Figure, wo zum Bispil Spiilschulde händ wele iitriibe?
- Yvonne* **sieht sich ängstlich um.** Zwiiichtigi Figure? Da ine?
- Christina* Nur käi Angscht. Miin Kolleeg hät seer e läbige Fantasii. **Zu Silvio.** Zwiiichtigi Figure inere Wöschchuchi. Also bitte!
- Silvio* Immerhin hät er e Klapperschlange uf em Arsch... uf em Gsääss gha. Das chönnti s Zäiche vo irget so mene Ghäimbund sii.
- Yvonne* **geistesabwesend.** Das isch käi Klapperschlange gsi, sondern en Anakonda.
- Christina dreht sich sofort zu Yvonne um, während Silvio notiert.**

- Silvio* Jä so, en Anakonda. Schriibt mer Ana- mit zwäi N oder...
– Momänt mal!
- Yvonne* **die ihren Versprecher nun bemerkt.** Oh! Ich – äh –
- Christina* Also, Frau Spyrig, nomal: Wie guet händ Si de Härr Ruckstuhl kännt? Und säged Si ja nöd, er hebi allne im Stägehuus sini Anakonda zäiged.
- Yvonne* Mir händ – das häisst: Är hät – är hät mich verführt. Und ich bi z schwach gsi zum Widerstaa. **Bricht in Tränen aus.** Wänn das nume miin Verlobt nie erfaart!
Christina und Silvio sehen sich verblüfft an.
- Christina* De Härr Ruckstuhl hät Si verführt. Wänn? Wo?
- Yvonne* Vor anderhalb Mönnet. Da ine. **Schneuzt sich in den Lappen.**
- Silvio* **nicht nur aus beruflicher Neugier.** I däre Wöschchuchi?! Wie hät dä Chäib das gschaft?
- Yvonne* Er isch mit sinere Wösch ine choo, won i no am Abhänke gsi bin. Grad als erschts hät er gsäit, er chäm ja vill ume, aber schöneri Fraue weder dihäime gäbi's niened.
- Silvio* **eifrig notierend, halblaut.** Läck, dä muess mer unbedingt märke!
- Christina* Und ab däm Komplimänt sind S em grad i d Ärm gsunke?
- Yvonne* Näi näi. Er hät doch no d Wöschzäine träit. Aber dänn hät er zmaal die wunderschöön Hals-Chetti vüregholt. **Zeigt auf ihren Hals.** Vo mene Basar im Hindukusch.
- Silvio* **als Vorwand, sich ihrem Ausschnitt zu nähern.** Törff mer mal luege? **Zweideutig.** Moll, wunderhübsch.
- Christina* Söll i Si nachhär wider zum Uusschnitt usezieh, Schär?
Silvio zieht sich zurück.
- Yvonne* **immer verträumter.** Wo de Bruno mir di Chetti um de Hals läit, berüert er mi ganz zuefellig da... **Berührt leicht erregt ihren Hals.** Und dänn da... und da... **Zeigt auf ihr Dekolleté.** Und dänn...
- Christina* Chömed Si zur Sach, Frau Spyrig!

- Yvonne* **seufzend.** ... und dänn isch es halt ebe passiert.
- Silvio* Wo genau isch es halt ebe passiert?
- Yvonne* **zeigt auf die Waschmaschine.** Da obe.
- Silvio* **ungläubig.** Was? Uf – uf de Wöschmaschine obe?!
- Yvonne* **nickt noch immer geistesabwesend.** Si wüssed ja gar nöd, wie stimulierend sones Gräät chann vibriere. De Bruno hät e 60 Grad-Wösch inetaa, uf „starch verschmutzt“ gstellt, und no wäret em Vorwäsche hämmer...
- Christina* Danke, de Rescht bis zum Schlüüdergang chönnnd Si überspringe. Wie hüufig händ Si de Härr Ruckstuhl nachhär no troffe?
- Yvonne* **wieder ernüchtert.** Nieme. Es isch bi däm äine Mal blibe.
- Christina* Und vo wo händ Si das exootischi Fuess-Chetteli? Und das orientalischi Armband?
- Yvonne* Also guet. Zwäi- drüümal no. Aber dänn isch wüerkli Schluss gsi. Miis Gwüsse hät mer äifach käi Rueh glaa. Und min Verlobt hät sich über de vili Schmuck aafaa wundere.
- Christina* Wänn händ Si de Härr Ruckstuhl s letscht Mal läbig gsee?
- Yvonne* Vor vier Tääg, am Zischtigmorge.
- Silvio* Au wider uf de...? **Deutet anzüglich auf die Waschmaschine.**
- Yvonne* **scharf.** Im Stägehuus!
- Christina* Frau Spyrig, was händ Si geschter Zabig gmacht zwüschet sibe und elf?
- Yvonne* Zwüschet sibe und...? Aber Si glaubed doch nöd, *ich* hebi irgetöppis z tue mit em Bruno siim... mit em Härr Ruckstuhl siim Tood?
- Silvio* **besänftigend.** Natürli nöd. Das sind räini Rutiinefrage.
- Christina* Wo Si gschiider tüend beantworte.

- Yvonne* **frostig.** Geschter Zabig bin i eläi dihäime gsi. Ussert am halbi achi, won i es lengers Gsprööch gha han mit de Frau Hess. Nachhär han i Färnsee glueged und bi dänn is Bett. Törf i jetz gaa?
- Christina* Miinetwäge. Aber schicked Si d Frau Hess abe.
Yvonne steht stolz, aber noch etwas unsicher auf.
- Silvio* Ich bring Si no ufe.
- Yvonne* **schüttelt seinen Arm ab.** Danke, ich känn de Wääg.
- Silvio* Nume, will Si händ vorig so Angscht gha.
- Yvonne* Vor emene Mörder han i entschide weniger Angscht, als vor Polizischte, wo äim en Mord wänd i d Schueh schiebe. **Ab.**
- Christina* Hmm, wie chunnt die uf Mord, won ich doch erscht vo mene Todesfall gredt han?
- Silvio* Also mich tunkt, Scheff, Si hebed si echli seer grob aapackt.
- Christina* So? Mich tunkt defüür, Si hebed si echli seer zärtlich aapackt. **Sie untersucht Yvonnas Wäsche, die noch immer beim Tisch am Boden liegt.**
- Silvio* Si glaubed doch nöd im Ärscht, so nes fiins Persöönl hebi en Mord uf em Gwüsse?
- Christina* Warum nöd? Si hät ois aagloge. Und si hät e Beziehig zum Opfer gha.
- Silvio* Aber si isch ekäi Mörderin. Sovill verstaan i no vo Fraue.
- Christina* **nach wie vor über die Wäsche gebeugt, ohne sich umzublicken.** Ah ja? Händ Si drum Iri Stülaue uf miim Gsäss?
Silvio wendet seinen Blick ertappt ab. Währenddessen ist Julia eingetreten.
- Julia* **spöttisch.** Oh, stöör i grad bim Flörte? Ich chumm suscht gärn spööter nomal.
- Silvio* **verwirrt.** Näi näi. Ich ha nume... das häisst, mir händ...
- Christina* **kühl.** Si sind d Frau Hess?

- Julia* Und Si offebar Kriminalinspäktorin. So Mordfall löse muess schaurig spannend sii.
- Christina* Wisoo „Mordfall“? Vo Mord hät no niemert öppis gsäit.
- Julia* Stimmt. Villicht hät de Härr Ruckstuhl ja en stinknormale Härzinfarkt überchoo, will em en Schoggifläck nöd hät use wele. **Silvio lacht auf, was ihm einen scharfen Blick Christinas einträgt.** Wänn’s aber doch Mord gsi isch, müesst de Täter oder d Täterin fascht i däm Huus woone. **Setzt sich gemütlich auf den Schemel.**
- Silvio* Mäined Si?
- Julia* **nickt.** D Huustür isch Taag und Nacht zuebschlosse, suscht chunnt d Frau Stäubli grad Zueständ über. Ooni Schlüssel oder Lüüte chunnt da niemert ine.
- Silvio* Ähm, genau, das isch mer natürli au uufgfalle.
- Christina* Überlönd Si d Schlussfolgerige gfelligscht ois, Frau Hess. Säged Si äifach, was Si gsee händ hüt Morge. **Diesmal setzt sie sich nicht, sondern bleibt stehen, einen Fuss auf der Wäschezaine.**
- Julia* Zerscht emal han i öppis ghört, nämli en furchtbare Schrei vo de Frau Spyrig. Will i grad im Chäller äne s Altglas verruumet han, bin i go luege, was los seg. D Frau Stäubli und de Härr Landolt sind aber scho vor mir da gsi.
- Christina* No vor Ine, obwool Si scho im Chäller une gsi sind?
- Julia* **schulterzuckend.** Hät mi eerli gsäit au gwunderet. **Kramt ein Zigarettenpäckchen hervor.** Isch’s Ine gliich, wänn i mir äini aazünd?
- Christina* **entsetzt.** Näi!! Uf gar käin Fall! **Da Julia und Silvio sie verblüfft ansehen.** Ich mäin... das chönnti d Ermittlige stööre.
- Julia* Jä natürli, Si sind letscht Wuche no Chetteraucherin gsi.
- Christina* **verblüfft.** Vo woo – wie chömed Si dadruff?
- Julia* Si chätsched di ganz Ziit Kaugummi; Si lueged ganz gierig däm Päckli naa... **Schwenkt das**

Zigarettenpäckchen hin und her, worauf Christina ihren Kopf tatsächlich mitschwingt. Und Si sind extrem schnell gräizt.

Silvio

Ah drum isch das!

Christina

äusserst gereizt. Ich bin überhaupt nöd gschnäll gräizt! **Beherrscht sich mühsam.** Bliibed mer bi de Sach: Was händ Si geschter Zabig gmacht zwüschet sibe und elf?

Julia

Miis Alibi isch läider nöd grad wasserdicht. Öppe am sibni han i Znacht gha, eläige; am halbi achti bin i dänn zu de Frau Spyrig übere go ploiderle; und nachhär han i en Krimi färtig gläse: „Die Tote im Treppenhaus“. Si chömed nie druff, wär de Mörder gsi isch.

Silvio

De Huuswart? **Da ihm Christina den Ellbogen in die Rippen rammt.** Aua!

Christina

Und nach em Krimi?

Julia

Bin i is Bett. Allerdings han i wäg em Vollmond miserabel geschlafe. **Zu Christina.** Si schiint's au, de Augering naa.

Christina

langt sich unwillkürlich an die Augen. Beantwortet Si äifach mini Fraage. Wie guet händ Si de Här Ruckstuhl kännt?

Julia

Nöd seer guet.

Silvio

halblaut. Er hät ja au nöd grad nach Ine Wöschtaag gha.

Julia

nachdenklich. Äigetli han en sogar schampaar schlächt kännt, für das, dass mer es Verhältnis gha händ.

Christina starrt Julia an, Silvio lässt vor Verblüffung den Notizblock fallen.

Silvio

Was? Sii au- aah? **Christina ist ihm auf den Fuss gestanden.**

Christina

Es Verhältnis? **Setzt sich.** Chönnd Si es bitz uusfüerlicher wärde?

Julia

leichtthin. Oh, wie das eso isch, nüüt Ärnachts. Pure Sex.

Silvio

Chönnd Si bitte no uusfüerlicher wärde?

- Julia* Immer am Mittwuchabig hämmer ois troffe. Wänn's am Bruno sin Flugplaan zueglaa hät.
- Christina* Und wo händ Si en troffe?
- Silvio* Uf de Wöschmaschine obe?
- Julia* **erstaunt zu Silvio.** Hoppla, Si sind mer ja äine. **Zu Christina.** I sinere Wonig natürl. Wänn Si no wüsse, i welem Zimmer?
- Christina* Wo isch Ire Maa jewiils gsi am Mittwuchabig?
- Julia* **geringsschätzig.** Zwäi Stöck höher hinder siim Computer.
- Christina* Und hät vo allem nüüt gmärkt?
- Julia* Bi siim ewige Färn-Schach hetti's de Erich nöd emal gschnallt, wämmer's i oisem äigete Schlaafzimmer tribe hetted. Da fallt mer grad ii: Äimal hämmer sogar.
- Silvio* **neugierig und eifersüchtig.** Was isch a däm Ruckstuhl äigetli so Bsundrigs gsi, dass alli Frau... **Christina tritt ihm auf den Fuss.** aua!.. ich mäin, dass Si und er... Si wüssed scho.
- Julia* **nachdenklich.** Naja, bsunders schön isch de Bruno äigetli nöd gsi, defüür aber en richtige Sexprotz.
- Silvio* **sehr neugierig und sehr eifersüchtig.** „En Sexprotz“?!
- Julia* Scho nume sini Bruefs-Uniform. Manne i Uniform mached mi prinzipiell schwach. **Wirft Silvio in seiner Polizistenuniform einen vielsagenden Blick zu. Dieser streckt sogleich seinen Brustkorb heraus.** Und dänn hät er vo sine Räise jewiils es paar waansinnigi Tricks mitbracht, olala.
- Christina* **wider Willen fasziniert.** Was für – waansinnigi Tricks?
- Julia* Zum Bispiil de hawaiianisch Zungezwirbler.
- Silvio* De hawaiianisch Zungezwirbler?
- Julia* **nickt.** Es git di gwöönliche Küss, und dänn git's de Zungezwirbler; ich säg Ine, da wird's äim fascht schwarz vor Auge! Oder dänn erscht di polynesisch Beckebodetechnik: D Frau rollt ires Becki schön langsam im Gägenuurzäigersinn, wäret de Maa...

- Christina* Danke. De Rescht verzelled Si ois es anders Mal.
- Silvio* Aber ja nöd vergässe!
- Julia* **steht auf.** Falls's mi nüme bruucht, gaan i miin noischte Krimi go wiiterläse: „Die Leiche in der Klärananlage“. Ich muess unbedingt wüsse, öb d Liich dur d Kanalisation cho isch oder öb si diräkt...
- Christina* **steht ebenfalls auf.** Uf Widerluege, Frau Hess. Und schicked Si ois d Frau Stäubli abe.
- Julia* Nöd nötig. **Reisst die Türe auf, worauf Maja in die Waschküche stolpert.** Mer ghört Ire Schlüsselbund, Frau Stäubli.
- Julia ab. Maja rappelt sich auf, wobei sie Silvios Hilfe ablehnt.**
- Maja* En unmöglichi Person, die Hess.
- Christina* **halblaut.** Das stimmt allerdings. **Zu Maja.** Würded Si ois verraate, Frau Stäubli, was Si hinder däre Tüür gmacht händ?
- Maja* Was ächt? Als Huuswartin mues i scho wüsse, was i däm Huus lauft. Mer gseet's ja: Eimal nöd gnueg uufpasst und scho hät's e Liich i de Wöschchuchi. Aber das hät ja mal müesse choo.
- Christina* Wie mäined Si das?
- Maja* Losed Si. Wänn d Lüüt iri Wöschmittelbächer us Prinziip lönd umeligge und s Fächli us Prinziip nie useputzed, dänn isch es bis zum Mord au nüme wiit. Drum han i daazmaal au e Videokamera wele laa installiere.
- Silvio* E Videokamera?
- Maja* Da obe im Egge. Aber de Härr Landolt hät bhauptet, das seg gäg de Mieterschutz. Tunkt mi im Nachhinäin schüüli verdächtig.
- Christina* **bedeutet Maja sich zu setzen und setzt sich gleichfalls.** Wüssed Si, öb de Härr Ruckstuhl mit irget öppertem im Huus Striit gha hät?

- Maja* Nie. Er isch ganz en aagnäame Mänsch gsi. *Er* wäär äim au nie mit em Mieterschutz oder suscht irgetwie fräch choo. Mäischtens hät mer gar nöd gmärkt, dass da une öppert woont.
- Christina* Er seg ja au vill underwägs gsi.
- Maja* Ebe. Die aagnäämschte Mieter sind die, wo nie ume sind.
- Christina* Oisi Ziit isch knapp, drum fröög i Si grad use: Händ Si de Härri Ruckstuhl irgetwie – nööcher kännt?
- Maja* Wie „irgetwie nöcher“?
- Silvio* Äxgüsi, Scheff. **Nimmt Christina zur Seite.** Alles, was rächt isch, aber nöd emal en Sexprotz faat mit däre alte Schachtle es Gschläik aa.
- Maja* **empört.** Di alt Schachtle und de Härri Ruckstuhl händ allerdings ekäis Gschläik gha mitenand!
- Silvio* **zu sich.** Gopf, di ghört au wüerkli alles.
- Maja* De Bruno und ich händ e wunderschööni *Liebesbeziehig* gha.
- Silvio* **lässt entgeistert den Notizblock fallen.** W- w- wie bitte!?
- Christina* **nüchtern.** Also doch. Wänn hät si aagfange, Iri Liebesbeziehig?
- Maja* Vor äim Monet und drizää Tääg.
- Silvio* Ich glaub, ich schiiss no en Goldfisch!
- Maja* De Bruno hät grad sini Wösch färtig abghänkt, won ich scho ine choo bin. Ganz galant hät er mir de Wöschchorb abgnoo und gsäit, er chäm ja vill ume, aber schöneri Fraue weder dihäime fändi mer niened. **Christina und Silvio sehen sich an.** Und am allerschönschte seged halt scho Fraue mit Erfaarig.
- Silvio* Läck, jetzt bringt er en aber ganz dick.
- Christina* **zu Maja.** Und dänn?
- Maja* Dänn? Dänn isch es halt ebe passiert.
- Silvio* **verdutzt.** Si händ Sex gha uf de Wöschmaschine obe?

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jegenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch